

Ingemar Nyman/Loic Lecareux

IM WALD

Das Bushcraft- und Outdoor-Handbuch

Land 
& WERKEN

HEEL



INHALT

Einführung	4	LAGER UND (NOT-) BEHAUSUNGEN	47	HANDWERK AUS BIRKE	79
„Jedermannsrecht“	5	Knoten und Verbindungen	48	Birkenrinde	82
WERKZEUG	6	Zimmermannsschlag	48	Schneidenschutz	83
Messer	7	Webeleinstek		Schnelle Körbe	84
Schnitzmesser	10	(doppelter halber Schlag)	49	Einfacher Rindenkorb	84
Einfaches Gebrauchsmesser	11	Verbinden mit halben Schlägen	50	Birkenwurzel und -holz	86
Pflege der Schneide	12	Knoten und Verbindungen		Teesieb	86
Umgang mit Messern	14	aus Naturmaterial	50	Wurzelbrosche	88
Säge	15	Drehen von Schnüren	52	Prüfstab	89
Gebrauch der Bügelsäge	16	Wetterschutzwände und -hütten	54	Schneebürste	89
Äxte und Beile	17	Offene Notunterkunft		Schemel	90
Gebrauch von Axt und Beil	19	(Lean-to Shelter)	55	PFEIL UND BOGEN	92
Sonstiges Werkzeug	21	Rundhütte	56	Bogen aus Ulmenholz	93
Astsäge	21	Geflochtene Wandschirme	56	Pfeile	97
Verschiedene Bohrer	21	Feuerhütte	56	Weitere Bogentypen	99
Laubsäge	21	FEUER	58	FLECHTEN	100
SCHNITZEN	22	Zunderbeutel	59	Fichtenwurzelkorb	101
Schnitztechniken mit dem Messer	23	Feuerstelle	60	Grillroste	104
Schnitzübungen	27	Aufbau des Feuers	60	Fischkorb	105
Umgang mit Holz	29	Anzünden des Feuers	61	Trockenkorb	106
Schnitzen aus dem Ast	31	Brennmaterial	62	SPIELZEUG UND SCHMUCK	107
Holzhammer	31	Feuerarten	64	Figuren aus Ästen	108
Schaufel	31	Kohle herstellen	67	Rindenboote	109
Haken	32	Zeichenkohle herstellen	67	Vogelmodelle aus Holz	109
Zange	32	Löschen des Feuers	67	Enten aus Rohrkolbenblättern	110
Schrumpfdosen	33	Weitere Methoden		Figuren aus	
Zahnbürste	34	des Feuermachens	68	Rohrkolbenblättern	110
Quirl	34	Glut bewahren und		Töne und Lärm	112
Wäscheklammer	34	transportieren	69	Wasserrad	114
Löffel aus einem Ast schnitzen	35	Aus Glut Feuer machen	69	Halsketten und Armbänder	115
Bürste	36	Schlagfeuer	70	Ringe aus Holz	116
Grabstock	37	Reibungsfeuer	70	Eine Maske schnitzen	117
Rechen	38	Fackeln und andere Lichtquellen	73	BUSHCRAFT-ADRESSEN	119
Rückenkratzer	38	Fackeln	73		
Schnitzen aus einem Holzsplit	39	Eisleuchte	74		
Butterstreicher	40	Gestelle unterschiedlicher Art	75		
Fleischwender	41	DreifüÙe	75		
Löffel	42	Querträger	77		
Teelöffel	45	Haken	77		
Wanderstöcke	46				



EINFÜHRUNG

Dieses Buch handelt vom kreativen Werken und Bauen mit sehr einfachem Werkzeug in der freien Natur. In den letzten Jahren hat sich dafür auch außerhalb des angelsächsischen Sprachraums der Begriff „Bushcraft“ etabliert. Mit „Bush“ ist die Wildnis, die Natur oder einfach der Wald gemeint. Mit „Craft“ wird die Kunst bzw. das Handwerk beschrieben. Also ist Bushcraft die Kunst oder das Handwerk in der Wildnis zu leben. Messer, Säge und Beil sind dabei die wichtigsten Arbeitsgeräte und die traditionellen Techniken, die uns überliefert sind, verwenden vorwiegend Naturmaterialien.

Ich möchte Ihnen mit diesem Buch ein besonderes Naturerlebnis präsentieren, das auf der Lebensweise unserer Vorfahren beruht. Vor noch nicht allzu langer Zeit wurde das Material zur Herstellung von Haushaltsgegenständen im Wald gesammelt. Unsere Urgroßeltern wussten, wo und was man suchen musste und zu welcher Jahreszeit welches Material zu sammeln war – man lebte im Einklang mit der Natur. Auch heute leben wir von natürlichen Ressourcen und sind von ihnen abhängig. Doch kommt es nur noch selten vor, dass wir unsere Nahrungsmittel direkt der Natur entnehmen und so gut wie nie sammeln wir dort das Material zur Herstellung von Haushaltsgegenständen. Wir kaufen sie, statt sie selbst herzustellen. Die naturnahen Fertigungsprozesse in kleinen Stückzahlen sind zum großen

Teil verloren gegangen. Im Wald an einem Feuer zu sitzen und zu schnitzen, ist bereichernd und entspannend. Wenn man die Natur als Quelle nutzt, führt es möglicherweise auch zu einem besseren Verständnis dafür, dass wir sie pflegen und behutsam mit ihr umgehen müssen.

Ich hoffe, dass die Objekte, deren Bau ich in diesem Buch beschreibe, nicht allzu schwer herzustellen sind. Zumindest habe ich versucht, den Schwerpunkt auf einfache Gegenstände zu legen. Es geht nicht um Handwerkskunst für Fachleute, sondern um die Freude an der Arbeit mit den eigenen Händen. So haben sowohl Naturfreunde und handwerklich interessierte Leser etwas von diesem Buch, als auch Freizeitpädagogen, die hier viele Anregungen finden können. Traditionell werden Handwerkstechniken weitergegeben, indem man von anderen lernt und sich inspirieren lässt. So war es auch, als ich dieses Buch zusammenstellte. Daher möchte ich dem Verein FriLuftsfrämjandet in Helsingborg, den Instruktoren der Schwedischen Survival-Gesellschaft, den Naturguides des Vereins Naturaktiviteter in Schonen, den Schülern und Mitarbeitern der Snyggatorp-Schule in Klippan sowie der Västra-Berga-Schule, der Centrum-Schule und der Umweltwerkstadt in Helsingborg danken. Und nicht zuletzt auch Inga und Anders.

Ingemar Nyman





„JEDERMANNSRECHT“

Das Jedermannsrecht ist ein in der Schweiz und in den meisten nordischen Ländern verbreitetes Gewohnheitsrecht, das viele Möglichkeiten bietet, sich draußen in Wald und Flur aufzuhalten, zu Zelten und Feuer zu machen. Es berechtigt jedoch nicht, ohne Erlaubnis des Grundeigentümers Material von Bäumen und Büschen zu entnehmen. Fragen Sie daher immer den Grundeigentümer um Erlaubnis, wenn Sie Werkstoffe sammeln. Dies gilt auch für Windbrüche und beim Fund von größeren Mengen Ästen und Ähnlichem auf dem Boden. Auch wenn man mit einer größeren Gruppe unterwegs ist, sollte man dies zuerst mit dem Grundeigentümer absprechen, selbst wenn man der Meinung ist, dass niemand gestört wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Gruppe draußen übernachten und ein Feuer machen möchte. Beachten Sie immer die Waldbrandstufe und bitten Sie bei Bedarf die Brandschutzbehörden um Erlaubnis – lassen Sie beim Feuermachen Ihren gesunden Menschenverstand walten.

In der dicht besiedelten Kulturlandschaft Deutschland gibt es kein Jedermannsrecht, sondern lediglich ein Betretungsrecht. Auch ist zu beachten, dass in Deutschland jeder Wald jemanden gehört: „Von den 11,4 Mio. Hektar Wald in Deutschland sind 48 % Privatwald. 29 % des Waldes sind im Eigentum der Länder, 19 % im Eigentum von Körperschaften und 4 % im Eigentum des Bundes“ (Quelle: www.forstwirtschaft-in-deutschland.de). Grundsätzlich ist in Deutschland im Wald offenes Feuer und/oder Zelten verboten. Es gibt aber in den meisten

Wäldern ausgewiesene Grill- und Lagerfeuerplätze, die je nach Waldbrandstufe problemlos für ein schönes Lagerfeuer genutzt werden können. Auch entstehen in letzter Zeit immer mehr Trekkingplätze, auf denen man im Zelt übernachten und ein Lagerfeuer entzünden darf. Am einfachsten ist es jedoch, wenn Sie im Vorfeld beim Waldbesitzer bzw. Förster nachfragen und erklären, was Sie vorhaben.

Sie sollten niemals größere Mengen an „Bau-material“ aus dem Wald entfernen. Manchmal lässt auch die Stadtverwaltung, die für Parks und Grünflächen auf der städtischen Gemarkung zuständig sind, innerhalb der Stadtgebiete Bäume fällen oder Büsche entfernen, die später gehäckselt werden. Diese Orte sind eine Fundgrube für den Material suchenden Heimwerker – aber wenden Sie sich auch hier zuerst an die zuständige Stelle der Stadtverwaltung. Oft ist es hilfreich zu erklären, wozu das Material gebraucht und wofür es verwendet werden soll. Damit macht man die meisten Menschen neugierig und man erhält meist eine positive Reaktion.

Grundsätzlich sollten Sie, ganz nach dem Bushcraft-Codex „Leave No Trace“, möglichst keine Spuren hinterlassen, ihr Lager restlos abbauen, den Müll mitnehmen und auch das verwendete Totholz wieder an seinen Platz bringen. Der nächste Besucher hat ein schöneres Naturerlebnis, wenn er keine Spuren von Vorgängern vorfindet.